

Karl-Heinz Boßan / 01.05.2016 / www.client-consult.de
www.khb-radios.de / www.ostbahn.eu / www.iovg.de

KHB-Sonntagsmail Nr. 14/2016

Spruch der Woche

„Sage nicht alles, was du weißt, aber wisse immer, was du sagst.“
Matthias Claudius(1740 - 1815), deutscher Dichter

Ein freundliches Hallo in die Runde,

haben Sie schon mal richtigen Ärger gehabt, weil Sie etwas Richtiges und Wahres am falschen Ort und zur falschen Zeit gesagt haben? Oder haben Sie sich und andere eine Freude bereitet, weil Sie etwas Richtiges und Wahres am richtigen Ort, vor den richtigen Zuhörern und zum richtigen Zeitpunkt gesagt haben?

Neulich bei einer Konferenz hat ein Referent 30 Minuten vorgetragen. Die Teilnehmer haben artig Beifall geklatscht und fast alle haben sich angeschaut und gefragt, was hat er gesagt? Auch das ist nicht so einfach- reden und nichts sagen! Ein anderer hat interessant, anschaulich und wissenschaftlich begründet die Zukunft des Projektes aus seiner Sicht beschrieben. Dafür viel Anerkennung und Beifall erhalten. Einige Teilnehmer waren aber der Meinung, dass er sich jetzt um Kopf und Kragen geredet hat. Das was er ausgeführt hat, passt nicht in die Vorgaben! Ja, so ist das nun mal.

Es ist ein schmaler Grad. Aber: *„Man kann nie glücklich werden, wenn sich das, woran man glaubt, nicht mit dem deckt, was man tut.“* (Emerson *1803,+1882)

Das ist die Welt der Sprache und die Macht des Wortes. Die Wissenschaft, die Wirtschaft, die Politik, die Geheimdienste und in der täglichen Kommunikation gibt es einen eigenen Wortschatz und eigene Umgangsformen was man sagt oder besser nicht sagt. Das verändert sich aber über die Zeit. Facebook, WhatsApp und die modernen globalisierten Medien verändern die Kommunikation gewaltig. Wird man in Zukunft überhaupt noch viel mit einander reden...?

Wenn einer etwas sagt, dann muss man es lange noch nicht glauben. Glauben heißt, dass man über das gleiche Wissen verfügt oder auf Grund von Erfahrungen zu dem Schluss kommt, dass die Aussage wahr ist. Aber mit dem Glauben und der Wahrheit ist es auch so eine Sache. Mit der Einstellung, glaube das was Du siehst und nicht was Du denkst, bin ich ganz gut gefahren. Zur Studienzeit an der TU in Dresden sind wir jeden Vorlesungstag durch ein Tor gegangen über dem stand: *„Es ist nichts so fein gesponnen, es kommt doch ans Licht der Sonnen“*
(deutsches Sprichwort)

Apropos Studienzeit: Wir hatten auch zwei Semester Informationstheorie und uns dort mit der „Macht des Wortes“ beschäftigt. Das hat nicht geschadet!

Einen guten Start in die neue Woche und denken Sie auch daran
„Die größte Macht hat das richtige Wort zur richtigen Zeit.“
Mark Twain (1835 - 1910),

Mit herzlichen Grüßen
Ihr Karl-Heinz Boßan

*Hinweis bitte: „Die Macht des Wortes“ Prof. Dr. phil. habil. Georg Klaus,
VEB DEUTSCHER VERLAG DER WISSENSCHFTEN, BERLIN 1968*
http://www.zvab.com/servlet/SearchResults?tn=%22Die+Macht+des+Wortes%22&an=Klaus,+Georg&cm_sp=exo-title-srp

Bemerkung bitte: Wenn Sie aus dem Verteiler genommen werden möchten, bitte lassen Sie es mich wissen.